© Entomologische Nachrichten und Berichte; dow

Koch, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie. Band 1. – Krefeld, 440 S.

Kielhorn, K.-H., Wrase, D. W., Nickel, B. & Beier, W. (2005): Ergänzungen und Korrekturen zur Roten Liste der Laufkäfer Brandenburgs. - Märkische Entomologische Nachrichten 7: 81-86.

Korsch, H. (1999): Chorologisch-ökologische Auswertungen der Daten der Floristischen Kartierung Deutschlands. - Schriftenreihe für Vegetationskunde Heft 30: 1-200.

Müller-Motzfeld, G. (1997): Küstenlebensräume des deutschen Ostseeraumes und deren Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz. - Schriftenreiche für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 52: 25-36.

Müller-Motzfeld, G. (Hrsg.) (2004): Bd. 2 Adephaga 1: Carabidae (Laufkäfer). – In: Freude, H., Harde, K. W., Lohse, G. A. & Klausnitzer, B.: Die Käfer Mitteleuropas. – Heidelberg/Berlin, 2. Aufl., 521 S.

Rapp, O. (1933-1935): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. Bd. I-III - Erfurt.

Rauchhaus, U. (1997): Struktur und Dynamik nässeanzeigender Pioniervegetation im Gebiet des ehemaligen Salzigen Sees (Mansfelder Hügelland). – Diplomarbeit Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Fachbereich Biologie.

Schnitter, P. H. (1996): Zur Laufkäferfauna (Coleoptera: Carabidae) des NSG „Salzstellen bei Sülldorf" – Zuarbeit zum Pflege- und Entwicklungsplan. – in: Büro für Umwelt-, Stadt- und Landschaftsplanung GmbH (1996): Pflege- und Entwicklungsplan zum Naturschutzgebiet „Salzstellen bei Sülldorf". Teil I (Zwischenbericht). – unveröff. Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Magdeburg.

Schnitter, P. & Trost, M. (2004): Rote Liste der Laufkäfer (Coleoptera Carabidae) des Landes Sachsen-Anhalt. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Heft 39: 252-263.

Schultz, R. & Müller-Motzfeld, G. (1995): Faunistisch-ökologische Untersuchungen auf Salzstandorten bei Greifswald. Zeitschrift für Ökologie und Naturschutz 4: 9-19.

Sparmberg, H., Apfel, W., Bellstedt, R. & Hartmann, M. (1997): Die Käferfauna ausgewählter naturnaher und anthropogener Binnensalzstellen Nord- und Mittelthüringens (Insecta: Coleoptera). – Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt Heft 16: 78-137.

Trost, M. (2004): Die Habitatbindung und Phänologie der halophilen und halobionten Laufkäfer (Coleoptera, Carabidae) im Gebiet der Mansfelder Seen im Süden Sachsen-Anhalts. – Abhandlungen und Berichte für Naturkunde Magdeburg 27: 133-163.

Wagner, H. (1930): Beschreibungen neuer Coleopteren der europäischen Fauna nebst kritischen Bemerkungen zu bekannten Arten. IV. – Coleopterologisches Zentralblatt 5: 19-28.

Wainschaffe, M. (1883): Verzeichnis der im Gebiete des Aller-Vereins zwischen Helmstedt und Magdeburg aufgefundenen Käfer. - Neuhaldensleben, 435 S.

Wolfsteller, P. (2002): Phänologie und Vitalität von Aster tripolium entlang von Transekten im Gebiet des ehemaligen Salzigen Sees. – Wiss. Hausarbeit Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Fachbereich Biologie.

Wrase, D. W. (1995): Faunistisch wichtige Funde einiger Carabiden-Arten in der Mark Brandenburg und Berlin. - Novius Nr. 19 (II/1995): 408-434.

Zulka, K. P. (2006): Laufkäfer. In: Umweltbundesamt (Hrsg.): Salzlebensräume in Österreich. - Wien: 153-168.

Manuskripteingang: 1.7.2006

Anschrift des Verfassers:
Dr. Martin Trost
Parkstraße 59
D-06193 Gutenberg
E-Mail: martintrost@web.de

BUCHBESPRECHUNGEN

Stettmer, C., Bräu, M., Gros, P. & Wanninger, O. (2006): Die Tagfalter Bayerns und Österreichs. – Laufen, Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege. 240 Seiten, Format 13 x 19 cm, paginiert im Plastumschlag. ISBN 3-931175-88-X

Der Rezensent war überrascht, als er zufällig im Oktober erfuhr, dass bereits im März dieses Bestimmungsbuch im handlichen Taschenformat erschienen war. Im Innentitel wird auf die „besondere Mitwirkung" von Ralf Bolz, Gernot Embacher, Gabriel Hermann, Horst Rötschke und Johannes Voith hingewiesen. Unter den Lepidopterologen sind Autoren und „Mitwirkende" also einschlägig bekannt. Da muss ja etwas Gutes zustande gekommen sein. Besonders neugierig war der Rezensent, wie es sich wohl von dem ein Jahr vorher erschienenen Tagfalter-Feldführer von Settele, Steiner, Reinhardt & Feldmann unterscheidet. Ganz klar, vom Inhalt, denn im zu besprechenden Buch sind die Alpentiere behandelt, die bei Settele et al. ausdrücklich ausgeklammert sind. Es werden 210 Arten besprochen. Die tabellarische Form, in der die Arten behandelt werden, erinnert stark an „Koch – Wir bestimmen Schmetterlinge" Die einzelnen Spalten sind: laufende Nummer, Artname (wissenschaftlicher Name ohne Autor und Jahr!, meist ein deutscher Name und Abbildungsverweis), Hauptmerkmale, Habitat, Larvalentwicklung (mit Angabe der Raupennahrungspflanzen), Flugzeit, Verbreitung/Gefährdung (hier auch die Einstufung in die Roten Listen von Bayern und Österreich). Damit wird eine hohe Übersichtlichkeit erreicht.

Da zur österreichischen Fauna viele nördlich und östlich verbreitete Arten zählen, fehlen im vorliegenden Buch nur Ausführungen zu den im Gebiet nicht vorkommenden Arten *Carterocephalus silvicolus* und der Hinweis auf *Argynnis laodice*, die bei Settele et al. aufgeführt sind. Die Tagfalter Bayerns und Österreichs enthalten nur Tafelabbildungen, die mit Settele et al. in der Qualität vergleichbar sind, aber keine Naturaufnahmen von Faltern und keine Abbildungen von Entwicklungsstadien. Auch muss man beachten, dass die Habitatansprüche und zum Teil auch die Generationenzahl bei den einzelnen Arten - auf Grund der Verschiedenheit in der geographischen Lage unterschiedlich dargestellt sein können und müssen. Neben der bewährten Form, dass Hinweise auf Merkmale zur Artunterscheidung auf den Faltertafeln angebracht sind, sind im vorliegenden Feldführer Bestimmungshilfen in Form von Ausschlussmerkmalen (Art des Bestimmungsschlüssels) und Hinweisen auf Verwechselungen an Faltern in natürlicher Stellung dargestellt. Hier stößt das Buch allerdings an die Grenzen der Übersichtlich-

 ©Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

keit, weil das Buchformat nur eine bestimmte Größe zulässt. Man muss sich zu sehr konzentrieren, um den vorgegebenen Schritten zu folgen, für den Anfänger bestimmt etwas schwierig, auch fallen zum Vergleich Größenverhältnisse weg.

Dass im Buch auch allgemeine Angaben zur Biologie (Körperbau usw.), zu Familienmerkmalen, zu Lebensräumen und Gefährdungen nicht fehlen, soll nur erwähnt sein. Ebenso sind Benutzungshinweise, ein Glossar, Artenverzeichnis nach deutschen und wissenschaftlichen Namen getrennt sowie Literaturverzeichnis vorhanden. Hinzuweisen wäre noch auf die „Rechtlichen Hinweise" Hier sind die Internetadressen der in Bayern und in Österreich zuständigen Behörden für die Erteilung von Sammelgenehmigungen und dergleichen aufgeführt. Positiv wird vom Rezensenten auch eingeschätzt, dass ein kleiner aber nützlicher Abschnitt dem Tagfalter-Monitoring gewidmet ist.

Ein interessanter Feldführer, der die Palette der neueren taschenbuchartigen Bestimmungsliteratur hervorragend ergänzt (die anderen aber nicht ersetzt). Es bleibt nur die Frage, warum nicht noch die schweizerischen Arten einbezogen werden konnten.

Der Rezensent hat nicht nach kleinen Ungereimtheiten gesucht, falls sie vorhanden sind, können sie die Qualität des Buches nicht mindern. Es kann eine eindeutige Kaufempfehlung ausgesprochen werden, der Preis ist recht günstig.

ROLF REINHARDT

BOS, F. G., BOSVELD, M. A., GROENENDIJK, D. G., VAN SWAAY, C. A. M. & WYNHOFF, I.; De Vlinderstichting (2006): De dagvlinders van Nederland. Verspreiding en Bescherming (Lepidoptera: Hesperioidea, Papilionoidea). – Nederlandse Fauna 7. Leiden. Nationaal Natuurhistorisch Museeum Naturalis / KNNV Uitgeverij / European Invertebrate Survey – Nederland. 345 Seiten im Format 23,5 x 30,5 cm, gebunden, mit Farbfotos, Grafiken und Verbreitungskarten. Erhältlich im Buchhandel oder über www.knnvuitgeverij.nl - ISBN-10: 90 5011 227 7 (ISBN-13: 978 90 5011 227 7).

„Die Tagfalter der Niederlande" stellen den 7. Band der Landesfauna dar, bisher sind mit entomologischem Inhalt die Heuschrecken (= Band 1; 1997, Nachdruck 2004), Laufkäfer (= Band 3; 2000), Libellen (= Band 4; 2002) und Wespen/Bienen (= Band 6; 2004) erschienen.

In einleitenden Kapiteln wird zunächst ein Überblick über Bestand, Biologie und Ökologie der bodenständigen Arten, zur Geschichte der Entomofaunistik und Datenerhebung in den Niederlanden sowie zur Gefährdung gegeben, danach werden die Arten im Einzelnen besprochen. Die abschließenden Kapitel beinhalten ein Glossar, das Literaturverzeichnis sowie Anlagen, darunter das Verzeichnis von ca. 3000 (!) Mitarbeitern, die ihre Daten (vor allem aus dem Monitoringprojekt) zur Verfügung stellten. Es sind immerhin fast 1,7 Millionen Beobachtungen in die Fauna eingeflossen. Als einheimisch („Standvlinder") werden 60 Tagfalterarten gezählt, hinzu kommen 8 unregelmäßig auftretende, aber trotzdem als heimisch zu bezeichnende Arten (*C. alceae, L. reali, P. edusa/daplidice, S. pruni, P. coridon, A. ilia, M. aurelia* und *A. adippe*). Diese und die 4 Wanderfalterarten („Trekvlinders") Postillon, Goldene Acht, Admiral und Distelfalter werden in den meisten Fällen ausführlich nach gleichem Schema abgehandelt: Lebenszyklus, Flugzeit (beide auch als Diagramm) und Überwinterungsstadium, Lebensraum, Mobilität, Verbreitung und Entwicklungsprognose sowie Gefährdung/Schutz. In einem Steckbrief sind in Stichworten wichtige Informationen zur Art aufgenommen. Eine kurze englische Zusammenfassung und meist auch die englische Übersetzung der Bildunterschrift sind beigefügt. Die Abbildungen beziehen sich meist auf Falter, Entwicklungsstadium und Lebensraum. Besonders interessant ist die Trenddarstellung. Sie erfolgt einerseits als Säulendiagramm durch Anzahl der Meldungen seit 1900 in Zehnjahresabschnitten, bei häufiger auftretenden Arten dann auch noch in Jahresabständen von 1990 bis 2004 und andererseits kartografisch als Verbreitungstrend mit Karten „vor 1981", „1981-1994" und „1995-2003" für jede Art, sodass Dynamik bzw. Stabilität sichtbar werden. Im jüngeren Zeitraum (1995-2003) werden die besetzten Raster auch noch quantitativ bewertet. Hier hätte man sich aber eine höhere Qualität im optischen Erscheinungsbild gewünscht, die helleren Punkte heben sich nur wenig vom Untergrund ab. In einer weiteren Karte ist die Europaverbreitung und durch farbige Punktmarkierung Zunahme, Abnahme oder der Aussterbeprozess (bzw. auch unbekannte Entwicklung) in den einzelnen Ländern dargestellt. Bei vielen Arten wird damit der enorme Verlust an Flugplätzen deutlich. Im Jahre 1940 zählte die niederländische Tagfalterfauna 70 Arten, 20 sind bis zum Jahre 1995 ausgestorben und nur 3 neu hinzugekommen.

Von den 23 Irrgästen bzw. Arten mit Einzelfunden werden die vorhandenen Informationen zusammengestellt und die Falter abgebildet.

Wenn das Werk auch keine deutschen Artnamen enthält, so findet man sich durch ein beigefügtes Lesezeichen mit den wissenschaftlichen Namen und der angeführten Seitenangabe schnell zurecht, Diagramme und Karten sind ohnehin lesbar und somit kann dieses Werk auch dem deutschsprachigen Leser genügend Informationen über die Tagfalterfauna unseres Nachbarlandes bieten. Es ist ein empfehlenswertes (und preiswertes) Buch für alle, die lepidopterologisch/faunistisch arbeiten insbesondere für alle Schmetterlingsfreunde aus dem Nordwesten Deutschlands.

ROLF REINHARDT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2006/2007

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Reinhardt Rolf

Artikel/Article: Buchbesprechungen. 139-140